

was ist elektro-therapie?

Elektrotherapie nutzt die Kraft elektrischer Ströme oder Stromimpulse, um die natürlichen Heilungsvorgänge im Körper zu aktivieren und zu unterstützen.

Die Elektrotherapie nutzt je nach Anwendungsgebiet nieder-, mittel oder hochfrequente Stromformen, die durchweg sehr gut verträglich sind.

Das kann nicht nur auf direktem Wege geschehen, sondern auch indirekt, indem elektrische Energie in Wärme oder mechanische Energie umgesetzt wird. In vielen Fällen ist Elektrotherapie eine sinnvolle alternative Therapieform – eine „Medizin“ ohne Verfallsdatum und frei von Nebenwirkungen.

Im Rahmen physiotherapeutischer Behandlung hilft die Elektrotherapie bei akuten und chronischen Schmerzzuständen (nieder- und mittelfrequente Stromimpulse), Peripheren und zentralen Lähmungen (nieder- und mittelfrequente Stromimpulse), Störungen des vegetativen Systems (niederfrequente Stromimpulse), Durchblutungsstörungen (durch nieder-, mittel- und hochfrequente Stromformen).

Der Arzt kann Elektrotherapie als Heilmittel verordnen.

Elektrotherapie ist als Leistung der gesetzlichen Krankenversicherung im Heilmittelkatalog festgelegt. Was erwartet den Patienten?

Der Physiotherapeut stützt sich auf die ärztliche Diagnose und auf seinen eigenen physiotherapeutischen Befund. Auf dieser Grundlage wendet er geeignete Stromformen an, um das Therapieziel zu erreichen. Wegen ihrer sehr geringen Spannung sind die eingesetzten Ströme für den Patienten absolut ungefährlich. Der Patient bekommt mittels Klebepunkten Kabel auf die entsprechende Hautpartie befestigt.

Durch diese Kabel wird Strom geleitet. Der Patient spürt diese Impulse als Kribbeln, Nadeln oder Ziehen. Nach der Behandlung können an den entsprechenden Stellen Hautrötungen auftreten. Die Therapie wird im allgemeinen sehr gut vertragen.

Therapieziele sind dabei

- Schmerzlinderung
- Durchblutungsverbesserung
- Wiederherstellung der gestörten Muskelfunktion, Vorbeugung von Muskelschwund (Atrophieprophylaxe)
- Wiederholtes Bewegen zur Anbahnung bei zentralen Lähmungen
- Beeinflussung vegetativer Vorgänge, z.B. bei vermehrter Schweißbildung.